



Gesundheit in Deutschland – Gesundheit bei der Arbeit?

Dr. Stephan Sandrock

- Gesundheit am Arbeitsplatz für (ältere) Beschäftigte – 4.4.2011

© ifaa

Gliederung

- **Institutsvorstellung**
- **Ausgangssituation**
- **Statistiken (ZDF)**
-
- **Teil 2: was können Betriebe tun?**
- **Erfahrungen aus einem Arbeitskreis am ifaa**

Unsere Forschungsthemen

ifaa

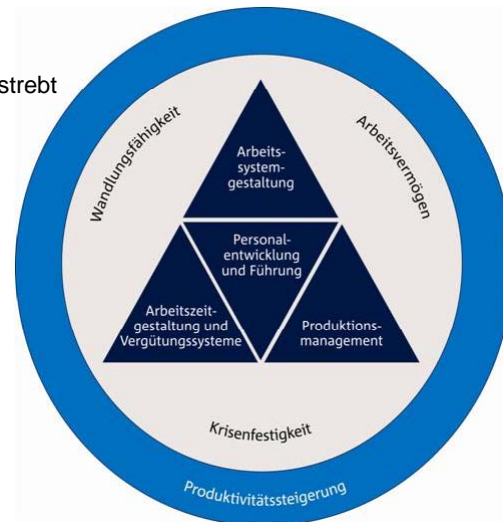
- Die IfaA-Arbeit gliedert sich in **vier Themenbereiche**.

- Forschungs-/Unterstützungsarbeit strebt

- **Wandlungsfähigkeit,**
- **Krisenfestigkeit,**
- effiziente Nutzung des **Arbeitsvermögens**

in den Unternehmen an.

- Dies sind Erfolgsfaktoren zur Steigerung der **Produktivität**.



© ifaa – Kennzahlen und Indikatoren im BGM - Dr. Sandrock - Bad Nauheim – 2011-04-04

5

Fachzeitschrift „Betriebspraxis und Arbeitsforschung“

ifaa



- Aktuelle Themen der Arbeitswissenschaft und Betriebsorganisation
- Autoren aus der Praxis und Wissenschaft informieren in verständlicher und betrieblich umsetzbarer Form über neueste Forschungsergebnisse und Good-Practice-Beispiele' aus Unternehmen
- Erscheint vierteljährlich
- Abonnement: derzeit € 22,40 p. A. (Sonderpreise bei Großabnahmen)
- Auflage: 3.200 Stück

© ifaa – Kennzahlen und Indikatoren im BGM - Dr. Sandrock - Bad Nauheim – 2011-04-04

6

Taschenbücher und Handlungshilfen

Die Taschenbücher und Handlungshilfen bereiten Themen mit hoher Aktualität und betrieblicher Relevanz umfassend auf.



Arbeits- und Gesundheitsschutz

- **Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch Präventionsmaßnahmen zur Förderung unfall- und erkrankungsfreier Arbeitsbedingungen**
- Unterstützung der Mitgliedsverbände und Unternehmen bei der betrieblichen Umsetzung relevanter Richtlinien und Gesetze
- Bereitstellung praktischer Handlungshilfen zum AGS (Arbeitsschutzordner, 3. Auflage)
- Gefährdungsbeurteilung im Rahmen des Arbeitsschutzgesetzes bezüglich psychischer Arbeitsbelastung (Kurzverfahren Psychische Belastung (KPB), 2. Auflage)
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)
- Arbeit in Gremien und Arbeitskreisen
 - BDA-Arbeitskreis „Psychische Belastung“
 - IfaA Arbeitskreis „Arbeitsschutz“



Ergonomische Arbeitsgestaltung

- Gestaltung von Arbeitsplätzen nach ergonomischen Gesichtspunkten
- Optimierung der Arbeitsbedingungen unter wirtschaftlichen und humanen Aspekten
- Unterstützung der Mitgliedsverbände
- Transfer ergonomischer und arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis
- Entwicklung konkreter Hilfsmittel / Einschätzung neuer Instrumente und Methoden
- Begleitung und aktive Teilnahme an
 - Kommissionen und Arbeitskreisen zum Themengebiet Ergonomie und Normung
 - DIN-Ausschuss Ergonomie (NAErg)
 - Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) / z. Z. „Montage“ & „Nahrungsmittel“
 - Arbeitsgruppe Muskel-Skelett-Erkrankungen
 - Advisory Commission on Safety and Health (ACSH)
 - Arbeitsgruppe Muskel-Skelett-Erkrankungen MSE

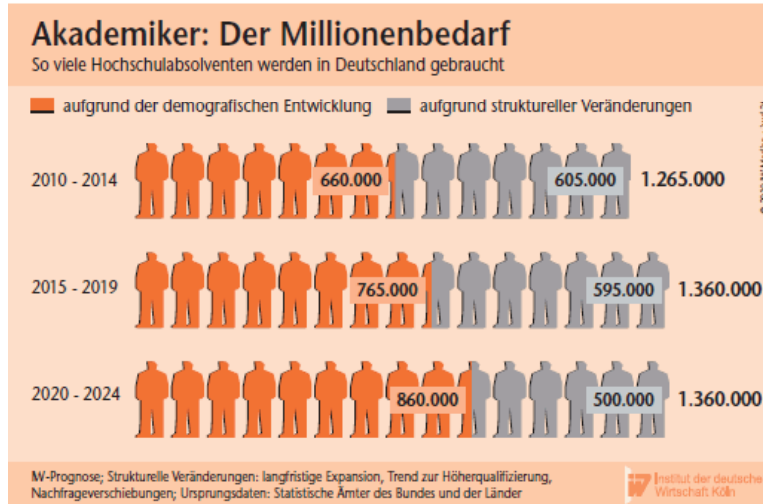
Belastungs- und Zufriedenheitsanalyse

- Unterstützung der Mitgliedsverbände- und Unternehmen bei der Belastungs- und Zufriedenheitsanalyse
- Durch Hilfestellung bei:
 - Durchführung von Belastungs- und Gefährdungsbeurteilungen
 - Gestaltung von Arbeitsplätzen durch Analyse und Sammlung von Methoden zur Bewertung von Arbeitsbelastungen und Gestaltungsmaßnahmen.
- Analyse und Bewertung von bestehenden Befragungen und Erhebungen
 - „DGB-Index Gute Arbeit“,
 - IGM-Kampagne „Gutes Leben“
 - Beurteilung und Entwicklung von Befragungsinstrumenten

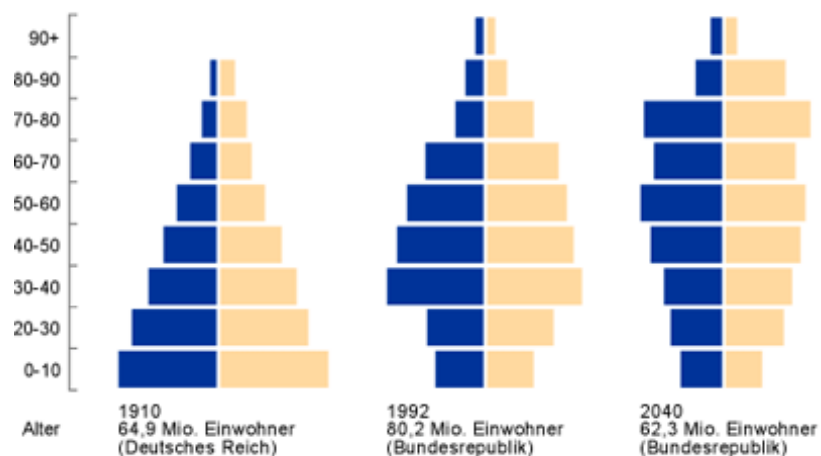
- Institutsvorstellung
- Ausgangssituation
- Statistiken (ZDF)
-
- Teil 2: was können Betriebe tun?
- Erfahrungen aus einem Arbeitskreis am ifaa



Ausgangssituation 1: Fachkräftemangel



Ausgangssituation 2: demografische Entwicklung und Arbeitsunfähigkeitsstruktur



Ausgangssituation 2: demografische Entwicklung und Arbeitsunfähigkeitsstruktur

ifaa



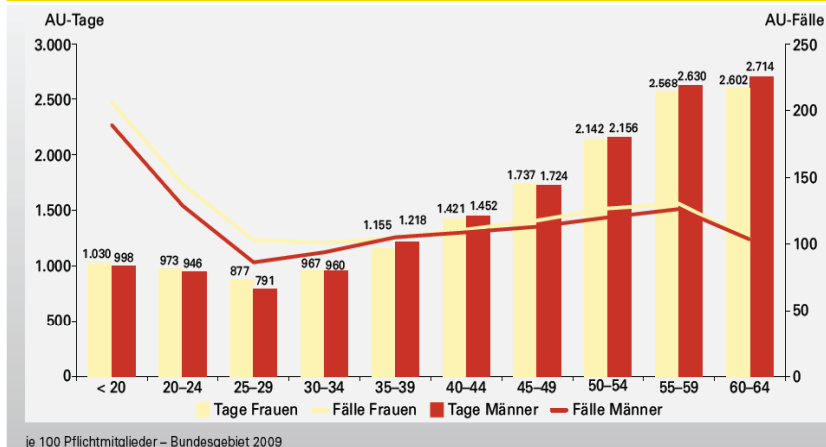
© ifaa – Kennzahlen und Indikatoren im BGM - Dr. Sandrock - Bad Nauheim – 2011-04-04

15

Ausgangssituation 2: demografische Entwicklung und Arbeitsunfähigkeitsstruktur

ifaa

Arbeitsunfähigkeit nach Alter und Geschlecht

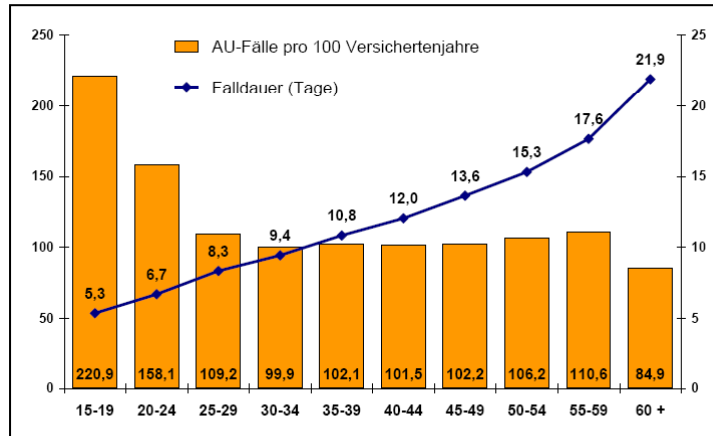


Quelle: BKK

© ifaa – Kennzahlen und Indikatoren im BGM - Dr. Sandrock - Bad Nauheim – 2011-04-04

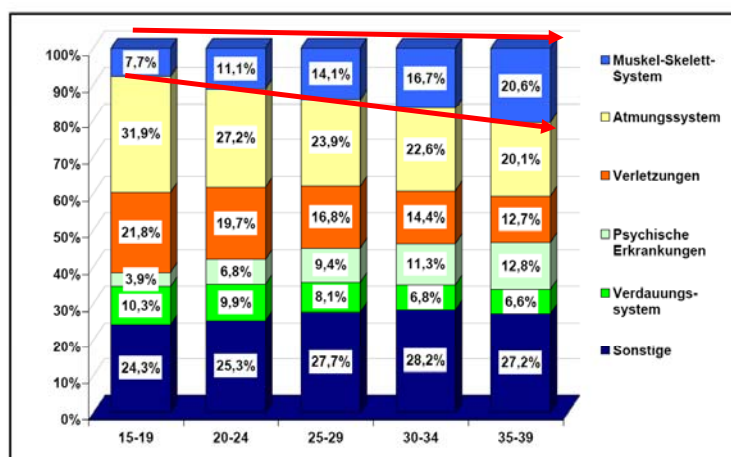
16

Ausgangssituation 2: demografische Entwicklung und Arbeitsunfähigkeitsstruktur



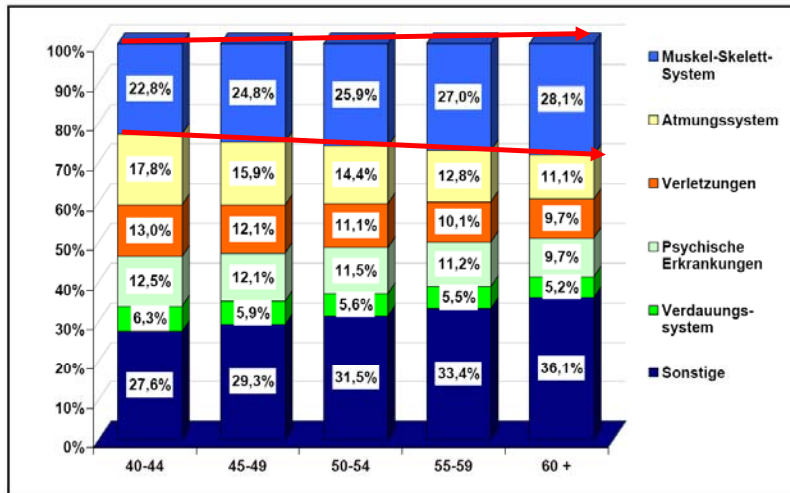
Quelle: DAK AU-Daten 2009

Jüngere Versicherte



Quelle: DAK AU-Daten 2009

Ältere Versicherte



Quelle: DAK AU-Daten 2009

Was können Unternehmen tun?

- Für den Erhalt ihrer Beschäftigungsfähigkeit - also etwa für Veränderungsfähigkeit, Erhalt von Gesundheit und Qualifikation - sind zunächst die Arbeitnehmer selbst verantwortlich
- Die Arbeitgeber können über ihre Verpflichtung im Arbeitsschutz hinaus günstige Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung dieser Eigenverantwortung gestalten

a) Schutz des Beschäftigten vor arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren

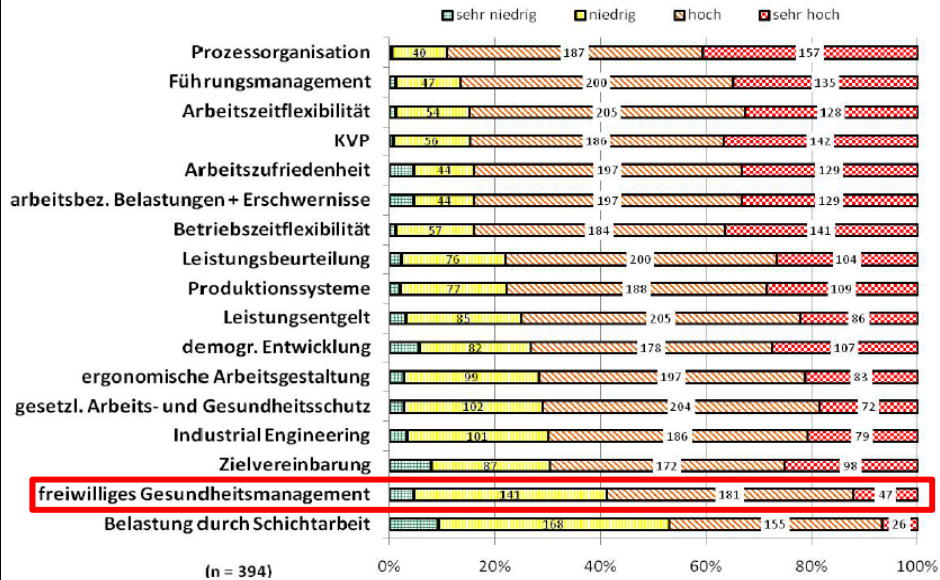
- gesetzlicher Arbeitsschutz
- Gefährdungsbeurteilung
- „Maßnahmen zur menschengerechten Gestaltung der Arbeit“

b) Gesundheits“prävention“

- Beitrag der Betriebe zur allgemeinen Gesundheitsprävention
- Betrieb als geeignetes Setting zur Stärkung der Gesundheitskompetenz

Ausgangssituation: Unternehmensbefragung Aus dem ifaa-Trendbarometer IV. Quartal 2010

ifaa



© ifaa – Kennzahlen und Indikatoren im BGM - Dr. Sandrock - Bad Nauheim – 2011-04-04

21

ifaa-Trendbarometer

ifaa

<http://www.arbeitswissenschaft.net/ifaa-Trendbarometer-Arbeitswel.720.0.html>

ifaa Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

Kontakt | Impressum | Sitemap

suchen

ifaa Selbstdarstellung | ifaa Kernbereiche | ifaa Publikationen | **ifaa Dienstleistungen**

ifaa Dienstleistungen > ifaa Trendbarometer Arbeitswelt

Online-Fragebogen

Mit dem vorliegenden Fragebogen bitten wir Sie, sich an der aktuellen Erhebung 2011 zu beteiligen.

Hier teilnehmen

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

ifaa Trendbarometer Arbeitswelt

Sehr geehrte Damen und Herren,

das ifaa-Trendbarometer stieß bei der vierten Erhebung von Oktober bis Dezember 2010 wiederum auf große Resonanz. Es beteiligten sich rund 400 Experten! Auch im Aufschwung zeigt sich, dass den Themen Prozessorganisation und kontinuierlicher Verbesserungsprozess – wie auch schon in Krisenzeiten – die größte Bedeutung beigemessen wird. Daneben ist die Betriebszeitflexibilität ein wichtiges Thema, da die Aufträge zum Teil sehr stark zugenommen haben. Langsam, aber kontinuierlich steigt die Bedeutung der demografischen Entwicklung. Diese Veränderung ist vor allem auf die Befragungsantworten aus den Unternehmen zurück zu führen. Ergebnisse der bisherigen Erhebungen haben wir auf unserer Web-Seite unter „ifaa Dienstleistungen / ifaa Trendbarometer Arbeitswelt / Auswertungen“ veröffentlicht.

ifaa Trendbarometer Arbeitswelt

© ifaa – Kennzahlen und Indikatoren im BGM - Dr. Sandrock - Bad Nauheim – 2011-04-04

22

BGM – Definition

▪ Beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) geht es darum, die einzelnen Bausteine und Ansätze von betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) aufzugreifen, **aufeinander abzustimmen** und in die **Arbeits- und Managementprozesse** des Unternehmens zu **integrieren**. Das beinhaltet:

- Definition von klaren Zielen
- Controlling
- Bereitstellung notwendiger Ressourcen
- Wahrnehmung sozialer Verantwortung

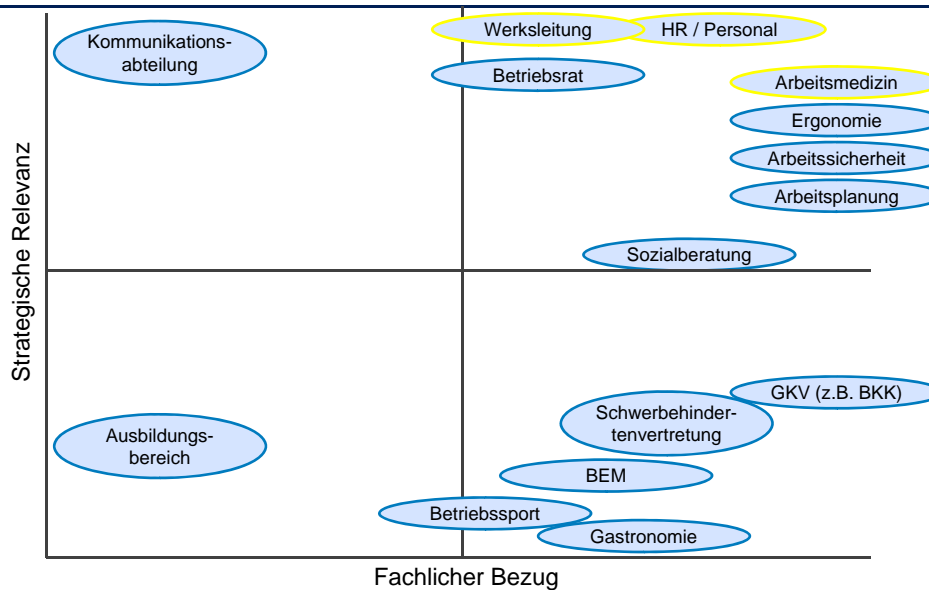
(Quelle: Eberle 2007)

▪ BGM = „Entwicklung betrieblicher Rahmenbedingungen, betrieblicher Strukturen und Prozesse, die die **gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit und Organisation** und die **Befähigung zum gesundheitsfördernden Verhalten** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ziel haben.“

(Quelle: Badura & Hehlmann 2003)

Eingebundene betriebliche Strukturen

(wer ist verantwortlich und wer gehört an einen Tisch?)





- Leistungskennzahlen
- Anwesenheitsdaten (Gesundheitsquote)
- Personenbezogene subjektive Daten (Befragungsdaten zu unterschiedlichen Themenfeldern)
- Personenbezogene objektive Daten (z.B. Daten aus Gesundheitsscreenings)

Prozessbezogene Kennzahlen



Notwendige, aber nicht hinreichende Indikatoren zur Flankierung und Kontrolle von Maßnahmen

- Aufwand für Unternehmen (Man-Power, Geld, Zeit)
- Aufwand für Mitarbeiter (Ideen, Geld, Zeit)
- Bedarfsgerechte und spezifische gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen
- Ausgestaltung der organisationalen Rahmenbedingungen zur Unterstützung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- Maßnahmen zur ergonomischen und sicherheitsgerechten Gestaltung der Arbeitsbedingungen
- Qualifizierung der MA hinsichtlich Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Kontakt



Dr. rer. pol. Stephan Sandrock
Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (ifaa)
Uerdinger Str. 56
40474 Düsseldorf
s.sandrock@ifaa-mail.de
Fon: 0211-542263-33
Fax: 0211-542263-37
www.arbeitswissenschaft.net